

161. Geisterschlacht.

1. Mächtig hat die Schlacht begonnen:
Hörner schallen, Fahnen fliegen,
Panzer strahlen, Speere blitzen,
Wirbelnd ist der Sand gestiegen,
Und die Rosse schlagen wiehernd
Rings das Feld mit ihren Hufen,
Und dazwischen tönt und dröhnet
Wilder Führer wirres Rufen.
2. Manchen Kampf hat Rom gesehen,
Aber nimmer solch ein Streiten,
Wo die Tiber ihre Wellen
Wälzt in sonnigen Gebreiten!
Dreimal ist der Tag gewollen
Aus des Ostens Strahlenbrunnen,
Dreimal frisch im Kampf erglühet
Sind die Römer mit den Hunnen.
3. Erst am dritten Tage ruhet
Das Gesild' vom grausen Kampfe,
Es verklingt der Waffen Dröhnen
Und der Rosse laut Gestampfe;
Es verklingt der Krieger Röcheln
Und der Todesruf der Weiber:
Alle sanken. — Rings gemischt
Liegen Freund- und Feindesleiber.
4. Todesstille, keine Sterne;
Nebel hüllt den Himmelsbogen,
Nur unheimlich rauschend ferne
Zieht der Strom mit tiefen Wogen;
Schwirrend zieht das Nachtgevägel
Ob den hingefunken Scharen:
Denn die Nacht will hier des Schweis-
gens
Altgewohntes Recht bewahren.
5. Horch, da läutet von Sankt Peter
Ernst die mitternäch't'ge Stunde!
Sieh, da heben und beleben
Sich die Leichen in der Kunde;
- Ha, wie sie vom Traum erwachend,
Rasch nach Schild und Speeren fassen!
Will euch Kampfeswut und Rache
Noch im Tod nicht ruhen lassen?
6. Halberstarre Riesenleiber,
Wie sie in die Lüfte streben!
Aber wie sie höher steigen,
Fällt sie neues heißes Leben.
Und der Hunnen strupp'ge Horden
Scharen trohig sich zur Rechten,
Auf der Linken, stahlgerüstet,
Römerlegionen setzten.
7. Blutlos wundervolle Streiter,
Ein gespensterhafter Greuel!
Sich durchbohrend, sich zer Schlagend,
Wirrt sich in der Luft der Knäuel.
Bald hebt sich die Hunnenfahne,
Bald der Römer Kreuzstandarte;
Endlos mehren sich die Scharen,
Endlos wächst der Kampf, der harte.
8. Sieh, ein wilder Greis vor allen
Schwebt, auf goldnem Schild getragen,
Dem die grauen Locken flatternd
Um das glühnde Antlitz schlagen;
In den mächt'gen Händen führet
Er die hochgeschwungne Geißel:
Sieh, es ist der Hunnenkönig,
Attisa, die Gottesgeißel.
9. Aus der Römer Scharen drängen
Edeln Blicks sich drei Gestalten.
Sieh den Greis mit zweien Knaben,
Die den müden Arm ihm halten!
Hinter ihm seh' ich Manipeln
Sich in reichem Zug bewegen.
Held Aëtius, du Römer,
Wirst das grimmige Wild erlegen!
10. Wilder wirren sich die Massen,
Grimmer kämpfen rings die Krieger,
Und es stürmen auf einander
Schon die Führer. — Wer ist Sieger? —